



Viel Spaß hatten die Teilnehmerinnen der Rhein-Ruhr-Rallye bei der Abschluss-Party.
Foto: Hans-Karl Reintjens

Die Rhein-Ruhr-Rallye: Die Turnier-Serie wird immer beliebter

Ein Erfolgsrezept für Mädchen-Tischtennis

Was ist schon alles an Ideen kreierte worden, um Mädchen beim Tischtennis zu halten, oder sie dahin zu holen. Im TT-Kreis Rhein Ruhr hat man darauf eine Antwort gefunden, die längst über Duisburg hinausstrahlt: Die Rhein-Ruhr-Rallye. Eine inoffizielle Turnierserie nur für Mädchen.

Wie können wir nach dem Saisonende an Ostern und bis zu den Sommerferien den Mädchen ein Spielangebot machen, das den starken Spielerinnen eine angemessene Konkurrenz bietet, gleichzeitig aber die jüngsten Spielerinnen nicht überfordert und ihnen gleichzeitig die Möglichkeit bietet, erste Wettkampferfahrung zu sammeln? Dies vor dem Hintergrund, dass bis zur neuen Saison im September in der Regel nur noch wenige Spielerinnen im Wettkampf stehen und der klassische Turnierbetrieb vor allem bei den Mädchen aus vielerlei Gründen doch empfindlich an Attraktivität eingebüßt hat.

Das war die Fragestellung, die sich die (man kann es ruhig mal im besten Revierdeutsch sagen) „positiv tischtennisbeklopfte Macher“ um Werner "Schwalli" Schwallenberg und Jörg Mischler vom TTC DJK Kaßlerfeld vor vier Jahren stellten. Die Antwort war schnell gefunden: Wir gehen mit einer Turnierserie an den Start. Eine Turnierserie hier vor der Haustür mit beinahe familiärem Charakter, in der die Mädchen nach Spielstärke eingruppiert werden und nicht nach Alter.

Es werden nur zwei Gewinnsätze gespielt, um vor allem bei den Kleinsten den Niederlagen-Frust in Grenzen zu halten. Die Spielerinnen coachen sich gegenseitig und kümmern sich vor allem um die Jüngsten. Benötigt wird also nur eine angemessene Betreuung seitens der Vereine. Wer in seiner Gruppe die ersten beiden Plätze belegt, steigt auf, umgekehrt natürlich auch ab. Das schafft schnell

homogene Gruppen. Und wer tatsächlich mal sechs Spiele verliert, empfindet es als nicht ganz so gravierend, weil man beim nächsten Mal ja wieder in einer leichteren Gruppe aufschlägt. Vier bis fünf Turniertage bis zu den Sommerferien schaffen eine Konstanz, die die Mädchen zusätzlich motiviert, zum Training zu kommen und den Kontakt zum Verein nicht abreißen lässt.

Um den Eventcharakter zu unterstreichen, wird nach dem letzten Turnier zur großen Abschluss-Party geladen. Manchmal braucht man da auch Glück, dass der Verein vielleicht über einen Sportplatz verfügt, ein Gelände geeignet zum Spielen und Toben, Grillen und Feiern. Der Phantasie sind da keine Grenzen gesetzt. Natürlich werden auch Sponsoren benötigt, die mit kleinen Preisen helfen, den Siegetisch zu füllen.

So haben die Kaßlerfelder, dank einer Doppelfunktion von Werner Schwallenberg im Kanuclub Rheintreue in einem alten Hafenbecken am Rhein Zugriff auf eine Infrastruktur, die kaum Wünsche übrig lässt und für einen hohen Spaßfaktor in und außerhalb des Wassers sorgt. Andererseits ging es auch schon zur Abschlussfeier auf einen Sportplatz in Wanheim, und das hat nicht weniger Eindruck bei den Mädchen hinterlassen. Alle Teilnehmerinnen erhalten nach der Turnierserie namentliche Urkunden, nicht mit der Platzierung, sondern mit der erreichten Punktezahl. Und natürlich erhält wirklich jede Spielerin einen oder mehrere Preise.

Die Serie läuft so erfolgreich, dass die 30er-Grenze bei den Spielerinnen längst erreicht ist. Die Mädchen kommen inzwischen aus Straelen und selbst TUSEM Essen schickt seit drei Jahren ein zunehmend stärkeres Team an den Start. Auch nach dem diesjährigen Finale gaben sich bereits alle Vereinsvertreter das Versprechen, sich zur nächsten Serie wieder in Duisburg zu treffen.

Keine Frage: die Serie ist kein Allheilmittel, aber sie ist ein guter Ansatz, mit einer Handvoll engagierter Helfer und etwas Einsatz Mädchen beim Tischtennis zu halten, oder dem Nachwuchs, der vielleicht über eine Mini-WM den Weg zum Verein gefunden hat, zu helfen, den nächsten Schritt zu tun. In Duisburg haben sie damit Erfolg. Und zur Nachahmung ist die Rhein-Ruhr-Rallye allemal empfohlen.

Hans-Karl Reintjens